

Vielfältige Möglichkeiten Kooperationen zwischen Bildungsanbietern und Unternehmen

Auch wenn es auf den ersten Blick vielleicht nicht offensichtlich ist: Es gibt zahlreiche Möglichkeiten, weshalb Unternehmen und Bildungsanbieter von einer Zusammenarbeit profitieren können. Dieser Ratgeber zeigt Ihnen, wie Sie einen geeigneten Kooperationspartner finden und wie Sie eine Win-win-Situation generieren. Mit vielen Praxisbeispielen.



Inhaltsverzeichnis

1.	Kooperation von Wirtschaft und Bildung – Was soll das?	4
1.1.	Was bedeutet Unternehmenskooperation?	4
1.2.	Wann macht eine Kooperation Sinn?	4
1.3.	Welches sind mögliche Gründe für eine Kooperation zwischen Bildungsanbietern und Unternehmen?	4
2.	Vorteile einer Kooperation zwischen Bildungsanbietern und Unternehmen	5
2.1.	Vorteile für das Unternehmen	5
2.2.	Vorteile für den Bildungsanbieter	5
2.3.	Vorteile für Teilnehmende	5
3.	Wie den richtigen Partner finden	6
3.1.	Zieldefinition im Unternehmen	6
3.2.	Partnersuche	6
3.3.	Die Kooperationsvereinbarung	6
3.4.	Die Qualitätssicherung	6
4.	Verschiedene Kooperationsvarianten	7
5.	Praxis-Beispiele	9
5.1.	Kooperationen von Bildungsanbietern mit Unternehmen und Verbänden	9
5.2.	Kooperationen von Schulen	9

Text: Content-Team Modula AG
Redaktionelle Leitung: Stefan Schmidlin, Modula AG
Letzte Aktualisierung: Dezember 2022



Mit [Ausbildung-Weiterbildung.ch](https://www.ausbildung-weiterbildung.ch) sofort zum richtigen Lehrgang und zur richtigen Schule

Lohnt sich eine Weiterbildung für mich?

- Arbeitsmarktstudien | Lohnstudien | Karriere-Ratgeber «So finanzieren Sie Ihre Weiterbildung richtig»

Welches ist für mich der richtige Lehrgang?

- Bildungsberatung | Selbsttests zum Thema eigene Berufung finden | Kurs- und Lehrgangsbewertungen | Selbsttests «Welcher Lehrgang ist für mich geeignet?» | Info-Grafik «Bildungssystem Schweiz» | Erfolgsstories und Erfahrungsberichte von Absolventen

Welches ist für mich die richtige Schule?

- Ratgeber «So entscheiden Sie sich für den richtigen Bildungsanbieter» | Checkliste | Schulberatung

Hier findest du eine Übersicht über die verschiedenen Entscheidungshilfen von [Ausbildung-Weiterbildung.ch](https://www.ausbildung-weiterbildung.ch): www.ausbildung-weiterbildung.ch/Bildungshilfe

1. Kooperation von Wirtschaft und Bildung – Was soll das?

Warum ein Unternehmen mit einem Bildungsanbieter zusammenarbeiten sollte, mag vielleicht auf den ersten Blick nicht gleich offensichtlich sein. Die Möglichkeiten einer solchen Kooperation sind aber dermassen vielfältig, dass sich ein Gedanke daran für jede Firma lohnen dürfte. Beispielsweise sendet ein Unternehmen seine Mitarbeitenden für einen bestimmten Lehrgang exklusiv an eine Schule und erhält dafür Spezialkonditionen in Form einer Preisreduktion. Oder die Firma kann gar bei der Unterrichtsgestaltung mitreden und erhält bis zu einem gewissen Grad sozusagen einen massgeschneiderten Kurs für ihre Leute. Eine mögliche Form der Kooperation sieht aber auch vor, dass Bildungsanbieter Unternehmen durch Fallstudien oder Projektkooperationen im Unterricht integrieren. Oder Studierenden wird ein Konzern durch Betriebsbesichtigungen und Praktika schmackhaft gemacht sowie – besonders in letzterem Fall – die Leute aus der Praxis können schon mal ihre Fühler nach dem Nachwuchs von morgen ausstrecken.



1.1. Was bedeutet Unternehmenskooperation?

Bei einer Unternehmenskooperation arbeiten zwei oder mehrere Unternehmen, die wirtschaftlich und rechtlich selbstständig sind, freiwillig zusammen. Dabei unterstützen sich diese Unternehmen in verschiedenen Bereichen, hier einige Beispiele:

- Forschung und Entwicklung
- Kosteneinsparungen durch einen gemeinsamen Einkauf
- Logistik
- Diverse Projekte
- Marketingaktivitäten
- Kundenvermittlung
- Schulung von Mitarbeitenden
- Wissenstransfer und Erfahrungsaustausch

1.2. Wann macht eine Kooperation Sinn?

Kooperationen machen dann Sinn, wenn die Partner sich gegenseitig und gleichermaßen unterstützen, um gemeinsam definierte Ziele schneller zu erreichen. Dazu kommt, dass die Chemie zwischen den Kooperationspartnern stimmt und eine wertschätzende Zusammenarbeit auf Augenhöhe stattfindet. Zudem sollten die Kooperationsaktivitäten für alle Seiten eine gleich hohe Priorität haben.

1.3. Welches sind mögliche Gründe für eine Kooperation zwischen Bildungsanbietern und Unternehmen?

Die Gründe für eine Zusammenarbeit sind vielfältig, hier einige Beispiele:

- Wissen auf dem neusten Forschungsstand halten
- Kennenlernen potenzieller Nachwuchskräfte
- Weiterqualifizierung von Fachkräften
- Netzwerkbildung mit Fachexperten von Hochschulen
- Zugang zu Schulabgängern bzw. Schulabgängerinnen
- Reputation durch die Zusammenarbeit mit einer Hochschule
- Reputation durch die Zusammenarbeit mit einem bekannten Unternehmen
- Förderung von Kurs- und Lehrgangsanmeldungen
- Motivation von Mitarbeitenden zu einem akademischen Abschluss
- Anregung bestimmter Forschungsschwerpunkte
- Kostenvorteile für die Unternehmen bei der Schulung der Mitarbeitenden
- Zusätzliche Einnahmequelle für die Bildungsanbieter, z.B. durch Sponsoring seitens der Unternehmen
- ...

2. Vorteile einer Kooperation zwischen Bildungsanbietern und Unternehmen

2.1. Vorteile für das Unternehmen

Für Betriebe ergeben sich aus einer Kooperation mit einem Bildungsanbieter hauptsächlich folgende Vorteile:

- Einflussnahme auf die Qualität von Aus- und Weiterbildungen
- Imagegewinn
- Rekrutierung von potenziellen Arbeitnehmenden
- Kontakt zu potenziellen Kunden
- Spezialkonditionen bei der Weiterbildung der eigenen Mitarbeitenden
- Einblicke in das System Schule und dessen aktuelle Anforderungen und Entwicklungen
- Effizienz durch sinnvolle Arbeitsteilung zwischen Bildungsanbietern und Unternehmen (z.B. Curriculum, Trainer, Bildungslogistik beim Anbieter; Inhalte durch Unternehmen). Das Unternehmen muss keine Ressourcen bereitstellen, die nicht ausgelastet sind (Seminarräume, Trainer, usw.).
- Das Unternehmen kauft sich durch die Kooperation Flexibilität bezüglich der Ressourcen ein. Ein Angebot kann bei zu wenig Teilnehmenden bis drei Wochen vor Kursbeginn abgesagt werden.

2.2. Vorteile für den Bildungsanbieter

Für Bildungsanbieter ergeben sich aus einer Kooperation mit einem Unternehmen hauptsächlich folgende Vorteile:

- Marktzugang, Kundengewinnung
- Senkung Akquisitionskosten
- Stärkerer Praxisbezug der Lerninhalte
- Integration von Praxiswissen in den Unterricht
- Vermittlung von Wirtschaftswissen
- Förderung neuer Unterrichtsformen
- Verbesserung des Bildungsniveaus der Teilnehmenden
- Stärker motivierte Teilnehmende

2.3. Vorteile für Teilnehmende

Natürlich profitieren auch die Teilnehmenden von einer Kooperation zwischen ihrem Bildungsinstitut und einem Unternehmen. Für sie ergeben sich hauptsächlich folgende Vorteile:

- Praxisnaher Einblick in ein bestimmtes Berufs-/Themenfeld
- Möglichkeiten, den betrieblichen Alltag kennenzulernen und Erfahrungen in konkreten Arbeitsprozessen zu machen
- Möglichkeiten, sich in einem Berufsfeld erproben zu können
- Die Möglichkeit, Leute aus der Praxis kennenzulernen (Networking)
- Chancen auf einen Praktikumsplatz oder eine Arbeitsstelle
- Die Verbindung des schulischen und auserschulischen Lernens und die damit zusammenhängende Förderung des selbstorganisierten Lernens
- Die Rückmeldungen der betrieblichen Mitarbeitenden und deren Einfluss auf die Entwicklung der jeweilig individuellen Lernbiografie



3. Wie den richtigen Partner finden

Eine Kooperation mit einem Bildungsanbieter sollte nicht unvorbereitet eingegangen werden. Denn meist sind solche Engagements längerfristig geplant und ein Reifall deshalb besonders ärgerlich.

3.1. Zieldefinition im Unternehmen

Bevor es an die Suche eines geeigneten Bildungsanbieters geht, müssen unternehmensintern einige Fragen geklärt werden. So sollte klar definiert sein, welches Ziel die Firma mit der Partnerschaft erreichen will. Ein solches Ziel kann ganz simpel sein, z.B. «Wir wollen unsere Mitarbeitenden für einen möglichst guten Preis zu einem bestimmten Thema schulen lassen». Es geht aber auch komplexer, z.B. «Wir wollen zur Weiterbildungs-Qualität in einem bestimmten Bereich beitragen. Die Kooperation soll einen Imagegewinn für unser Unternehmen darstellen. Und: Wir wollen Absolventen/-innen des Lehrgangs für unseren Betrieb begeistern.»

3.2. Partnersuche

Wurde unternehmensintern definiert, wohin die Reise geht, so muss der passende Bildungsanbieter gefunden werden. Vielleicht haben Sie schon einmal mit einem Bildungsinstitut zusammengearbeitet? Gerne wird auf Altbewährtes zurückgegriffen. Wenn nicht, nutzen Sie Ihre Kontakte, um Empfehlungen zu bekommen. Wenn Sie mögliche Bildungsanbieter angehen, gleichen Sie Ziele und Erwartungen ab, bevor Sie sich zu einer Kooperation verpflichten. Und wie so oft im Leben: Vergleichen Sie!

Die zukünftigen Partner sollten ihre Ziele nach dem «SMART»-Prinzip formulieren. S wie spezifisch (Ist das Ziel unmissverständlich formuliert?), M wie messbar (Nach welchen Kriterien kann die Zielerreichung gemessen werden?), A wie angemessen (Stimmen Aufwand und Ertrag überein?), R wie realistisch (Ist das Ziel erreichbar?) und T wie terminiert (Gibt es eine Terminvorgabe?).

Anhand der zu Beginn festgelegten Ziele werden Sie nach einer bestimmten Zeitspanne den Erfolg

der Zusammenarbeit messen. Deshalb ist es wichtig, der Definition die notwendige Sorgfalt zukommen zu lassen und jedem Ziel die notwendigen Messkriterien und Indikatoren zuzuordnen.

[Ausbildung-Weiterbildung.ch](http://ausbildung-weiterbildung.ch) unterstützt Unternehmen bei der Suche nach einem passenden Bildungsinstitut als Kooperationspartner.

3.3. Die Kooperationsvereinbarung

Haben Sie sich für einen Bildungsanbieter entschieden und gemeinsam mit den Verantwortlichen der anderen Partei in mehreren Gesprächen die Ziele der Zusammenarbeit definiert, sollten Sie in einer Kooperationsvereinbarung die Leistungen beider Seiten festhalten. Dies schafft Verbindlichkeit. Enthalten sollten sein: die geplanten Aktivitäten, die Umsetzungszeiträume sowie die Verantwortlichkeiten auf beiden Seiten. Dabei sollte auf eine möglichst konkrete Formulierung geachtet werden. Ausserdem sollten sowohl der Bildungsanbieter als auch das Unternehmen in der Kooperationsvereinbarung je einen festen Ansprechpartner nennen. Was auch nicht fehlen darf sind die Ressourcen, die man gewillt ist für die Partnerschaft aufzuwenden.

Von der Kontaktaufnahme bis hin zur Unterschrift der Kooperationsvereinbarung – dem eigentlichen Startschuss für eine Kooperation – vergehen in der Regel übrigens drei bis sechs Monate.

3.4. Die Qualitätssicherung

Bereits bei Vereinbarung der Kooperation sollte gemeinsam überlegt werden, wie die Überprüfung der Qualität der Zusammenarbeit sichergestellt wird. Dazu gehören die Überprüfung der festgelegten Ziele nach einer bestimmten Periode (Schuljahr, Lehrgang usw.), das Einholen von Feedback der Teilnehmenden sowie, falls notwendig, das Einbinden der Verbesserungsvorschläge in das Gesamtkonzept. Ist eine Aktivität beendet, sollten der Prozess und das Ergebnis ausgewertet und an die beteiligten Stellen berichtet werden.

4. Verschiedene Kooperationsvarianten

Die Inhalte, die Formen und die Dauer einer Kooperation zwischen einem Bildungsanbieter und einem Unternehmen können sehr unterschiedlich sein. Dennoch gibt es ein paar gängige Varianten, wie eine Zusammenarbeit aussehen kann.

- Unternehmen senden Mitarbeitende zu einem bestimmten Thema exklusiv an eine Schule und erhalten im Gegenzug Spezialkonditionen (Preisreduktion).
- Unternehmen senden Mitarbeitende zu einem bestimmten Thema exklusiv an eine Schule, doch statt einer Preisreduktion erhalten sie andere Leistungen wie beispielsweise ein Coaching für die Praxisumsetzung.
- Unternehmen können bei der Unterrichtsgestaltung teilweise mitreden und senden ihre Mitarbeitenden exklusiv an eine Schule.
- Unternehmen bieten Praktika oder Betriebsbesichtigungen an, die Schule bietet dafür Spezialkonditionen.
- Eine Schule schreibt offene Stellen für ein Unternehmen aus.
- Unternehmen werden durch Fallstudien oder mit Praxis-Beispielen in den Unterricht integriert.
- Der Unterricht findet teilweise in Unternehmen statt (Labor, Werkstätte usw.).
- Unternehmen entwickeln zusammen mit Bildungsanbietern Plan- und Simulationsspiele.
- Projektkooperationen wie z.B. Studien ausarbeiten.
- Ein Unternehmen unterstützt eine Schule im Rahmen einer Lernpartnerschaft über längere Zeit hinweg in der Praxisorientierung des Unterrichts. Dies mit verschiedenen Beiträgen und möglichst fächerübergreifend (z.B. Bereitstellung von Unterlagen, praktische Aufgabenstellungen aus dem Betrieb, Referat des Geschäftsführers, eine Betriebsbesichtigung usw.).



- Ein Unternehmen unterstützt eine Schule bei Aktivitäten ausserhalb des Unterrichts. Z.B. stellt der Betrieb bei einer Infoveranstaltung für Absolventen/-innen einen Stand auf, ein Unternehmensvertreter klärt die Dozierenden über die betrieblichen Anforderungen an die Absolventen und Absolventinnen eines bestimmten Lehrgangs auf oder das Unternehmen bietet den Studierenden zusätzliche Dienste an, wie z.B. Bewerbungstrainings.
- Ein Unternehmen bietet Dozierenden eines Bildungsanbieters die Möglichkeit, sich vor Ort zusätzliches Wissen in einem bestimmten Bereich anzueignen.
- Erfahrungsaustausch zwischen Unternehmen und Bildungsanbietern auch im administrativen Bereich:

reich: Der Geschäftsführer diskutiert mit dem Rektor über Führungsthemen, die PR-Fachfrau des Unternehmens gibt Tipps für die Öffentlichkeitsarbeit, der QM-Verantwortliche berät den Bildungsanbieter im Bereich des Qualitätsmanagements. In Hamburg gibt es z.B. seit 2011 15 «Paare» aus je einem Rektor und einer Führungskraft aus der Wirtschaft. Im Projekt «Partners in Leadership» tauschen sie sich über Personalführung, Mitarbeitermotivation, Feedbacksysteme und vieles mehr aus.

- Sponsoring: Das Unternehmen lässt der Schule einen Geldbetrag oder Material zukommen.
- Die Durchführung von verschiedenen Studien, Projekten und Publikationen.

Anzeige



Mit **Ausbildung-Weiterbildung.ch**
sofort zum richtigen
Lehrgang und zur
richtigen Schule

Lohnt sich eine Weiterbildung für mich?

→ Arbeitsmarktstudien | Lohnstudien | Karriere-Ratgeber «So finanzieren Sie Ihre Weiterbildung richtig»

Welches ist für mich der richtige Lehrgang?

→ Bildungsberatung | Selbsttests zum Thema eigene Berufung finden | Kurs- und Lehrgangsbewertungen | Selbsttests «Welcher Lehrgang ist für mich geeignet?» | Info-Grafik «Bildungssystem Schweiz» | Erfolgsstories und Erfahrungsberichte von Absolventen

Welches ist für mich die richtige Schule?

→ Ratgeber «So entscheiden Sie sich für den richtigen Bildungsanbieter» | Checkliste | Schulberatung

Hier findest du eine Übersicht über die verschiedenen Entscheidungshilfen von **Ausbildung-Weiterbildung.ch**: www.ausbildung-weiterbildung.ch/Bildungshilfe

5. Praxis-Beispiele

5.1 Kooperationen von Bildungsanbietern mit Unternehmen und Verbänden

1. Die Kalaidos Fachhochschule kooperiert mit Unternehmen und Verbänden:
www.kalaidos-fh.ch/de-CH/Institut-fuer-Management-und-Digitalisierung/Angebot/Kooperationen-und-Firmenkunden
2. Die Hochschule Luzern bietet aktiv verschiedene Möglichkeiten einer Zusammenarbeit mit Unternehmen an:
www.hslu.ch/de-ch/wirtschaft/forschung/moeglichkeiten-der-zusammenarbeit
3. Die ZHAW bietet verschiedene Kooperationsmöglichkeiten mit Unternehmen an:
www.zhaw.ch/de/forschung/zusammenarbeit-mit-der-zhaw
4. Der IT-Dienstleister Atos kooperiert mit der Fachhochschule Graubünden auf verschiedenen Ebenen:
atos.net/de-ch/2022/pressemeldungen-de-ch_2022_04_14/atos-schweiz-ag-verstarkt-kooperation-mit-der-fachhochschule-graubunden
5. Die Fachhochschule Graubünden kooperiert mit verschiedenen Unternehmen:
www.fhgr.ch/fh-graubunden/medien-und-oeffentlichkeit/publikationen/wissensplatz/september-2018/kooperationen-in-der-weiterbildung-sichern-den-zugang-zum-markt
6. Der Seminaranbieter «Praxisseminare.ch» (WEKA Business Media AG) kooperiert mit verschiedenen Schulen, Unternehmen und Verbänden:
www.praxisseminare.ch/partner-und-dienstleister/partner
7. Die ipso-Bildungsgruppe kooperiert mit zahlreichen Verbänden:
www.ipso.ch/ibz/partner-der-ibz
8. Die WESCO AG ist auf Lüftung und Luftfiltration spezialisiert und kooperiert mit einigen Schulen:
www.wesco.ch/ueber-wesco/mitgliedschaften-partner
9. Die Schule Lernwerkstatt kooperiert mit einer Fachzeitschrift für Seminare:
www.seminarinside.ch/partner

5.2 Kooperationen von Schulen

1. www.akademie.ch/weiterbildungen/diploma-of-advanced-studies – Fachhochschule Kalaidos
2. Lernwerkstatt – FHNW
3. HSO – www.hso.ch/aus-und-weiterbildungen/bachelor-of-arts-b-a-in-betriebswirtschaft-2/?vorbildung=nein&tax_standort=89494#br%C3%BCckenangebot - <https://www.mobile-university.de/ueber-uns/warum-srh>
4. study.sib.ch/hf-pro
5. ibaw.ch/journal/zusammenarbeit_ibaw_fhnw
6. www.wiss.ch/de-CH/Angebot/Wirtschaft/Dipl-Betriebswirtschafter-in-HF
7. ethz.ch/de/wirtschaft/industry/news/data/2019/01/zusammenarbeit-zwischen-industrie-und-hochschulen-entmystifiziert.html
8. www.swissmem.ch/de/wissen/personalwesen/personalentwicklung/neue-kooperation-mit-der-hwz-hochschule-fuer-wirtschaft-zuerich.html
9. www.wiss.ch/de-CH/Aktuell/News/Archiv/20210203_Partnerschaft_FFHS
10. www.ibw.ch/partner
11. Die Schule SIB kooperiert mit verschiedenen Schulen und Verbänden: www.sib.ch/institut/ueber-uns
12. www.kv-business-school.ch/partnerschaften

Stand: 16. November 2022

lernwerkstatt

Durchführung
garantiert

Ausbilden und coachen

Erwachsenenbildung Einstieg	<ul style="list-style-type: none"> - Train the trainer - SVEB-Zertifikat Ausbilder/in - üK-Leiter/in
Erwachsenenbildung Aufbau	<ul style="list-style-type: none"> - Ausbilder/in FA - Ausbildungsleiter/in HFP - DAS Bildungsmanagement
Coaching und Mentoring	<ul style="list-style-type: none"> - 12-tägiger Coaching-Lehrgang - Dipl. systemischer Coach - Dipl. Job Coach - Dipl. Business Coach - Coach, Supervisor/in BSO - Betriebl. Mentor/in FA
Transaktionsanalyse (TA)	<ul style="list-style-type: none"> - Persönlichkeitsentfaltung – TA 101 - Grundausbildung in TA
Personalmanagement	<ul style="list-style-type: none"> - HR-Assistent/in HRSE - HR-Fachmann / HR-Fachfrau FA
Digital Training	<ul style="list-style-type: none"> - Lernwerkstatt-Live-Webinare - SVEB-Weiterbildungszertifikat «Lernprozesse digital unterstützen»

Tel. 062 291 10 10, www.lernwerkstatt.ch

30 Kursorte!

Diese Schulen bieten spezielle Firmenkonditionen und Kooperationsmöglichkeiten an:



SWS Handelsschule
Ansprechpartner:
Frau Sabrina Schürmann
Telefon 052 212 38 22
Standort: Winterthur



SWS Kaderschule
Ansprechpartner:
Frau Sabrina Schürmann
Telefon 052 212 38 22
Standort: Winterthur



BVS Business School
Ansprechpartner: Herr Gabriele Walter
Telefon 044 298 17 90
Standorte: Bern, Luzern, St. Gallen, Zürich



Atlas Business Language GmbH
Ansprechpartner:
Herr Dr. Ralf Andreas Thoma
Telefon 061 261 20 00
Standort: Basel



AZEK AG
Ansprechpartner:
Frau Marianne Bonato
Telefon 044 872 35 41
Standorte: Zürich, Genf



Betriebswirtschaftliches Institut und Seminar Basel AG
Ansprechpartner:
Herr Dr. Ralf Andreas Thoma
Telefon 061 261 20 00
Standort: Basel



SAQ-QUALICON AG
Ansprechpartner: Frau Theres Kaser
Telefon 034 448 33 33
Standorte: Olten, Schaan (FL), Zürich



Erwachsenenbildungszentrum EBZ Olten
Ansprechpartner: Herr Roman Schöll
Telefon 062 311 82 33
Standort: Olten



Digicomp Academy AG
Ansprechpartner:
Herr Felix Rüttimann
Telefon 044 447 21 14
Standorte: Basel, Bern, Genève, Lausanne, Luzern, St. Gallen, Zürich



Studienwelt Laudius
Ansprechpartner: Herr Axel Bruse
Telefon 061 204 47 00
Standort: Fernstudium



Volkshochschule Solothurn
Ansprechpartner:
Frau Barbara Käch
Telefon 032 626 40 12
Standort: Solothurn



IfFP Institut für Finanzplanung
Ansprechpartner: Herr Felix Horlacher
Telefon 058 800 56 00
Standorte: Basel, Buchs SG, Olten, Zürich



sfb Bildungszentrum
Ansprechpartner:
Herr Marcel Diez
Telefon: 044 744 45 66
Standorte: Dietikon, Emmenbrücke, Olten, Prilly, Rüti, Winterthur, Zollikofen



SWS Schule für Wirtschaft & Sprachen
Ansprechpartner:
Frau Sabrina Schürmann
Telefon 052 212 38 22
Standort: Winterthur



Berufsbildungszentrum Limmattal
Ansprechpartner:
Herr Christoph Gerber
Telefon 044 745 84 60
Standort: Dietikon



Lernwerkstatt Olten GmbH
Ansprechpartner: Herr Daniel Herzog
Telefon 062 291 10 10
Standorte: Aarau, Baden, Basel, Bern, Biel, Hitzkirch, Luzern, Nottwil, Olten, Pfäffikon/SZ, Solothurn, Spiez, St. Gallen, Winterthur, Zug, Zürich, Zürich-Flughafen

Diese Schulen bieten spezielle Firmenkonditionen und Kooperationsmöglichkeiten an:



WISS Schulen für Wirtschaft Informatik Immobilien

Ansprechpartner:
Herr Roger Tropeano
Telefon 058 404 42 41
Standorte: Luzern, Zürich, Bern, St. Gallen



OST – Ostschweizer Fachhochschule, Campus Rapperswil

Ansprechpartner: Herr Peter Nedic
Telefon 055 222 49 21
Standorte: Rapperswil, Zug



SSIB – Swiss School for International Business

Ansprechpartner:
Frau Gina Weidmann
Telefon 043 243 75 30
Standorte: Basel, Bern, Luzern, Olten, St. Gallen, Zürich



cm-p group

Ansprechpartner:
Frau Tanja Olivia Dittus
Telefon 044 266 90 90
Standort: Zürich



WEKA Business Media

Ansprechpartner:
Frau Ivana Cuk
Telefon 044 434 88 34
Standort: Zürich



International Language School

Ansprechpartner: Frau Ladina Jegher
Telefon 031 556 35 89
Standorte: Basel, Bern, Solothurn



QueensRanchAcademy AG

Ansprechpartner:
Frau Kathrin Renée Schüpbach-Schäfer
Telefon 062 873 06 86
Standort: Stein AG



eFachausweis

Ansprechpartner:
Herr Roland von Euw
Telefon 041 440 59 59
Standorte: Online, ganze Schweiz



Computerschule Bern

Ansprechpartner:
Herr Josef Müller
Telefon 031 398 98 00
Standort: Bern



Coachingzentrum Olten

Ansprechpartner:
Geschäftsstelle CZO
Telefon 062 926 43 93
Standorte: Basel, Bern, Luzern, Olten, Zürich



Universität St. Gallen / Institut für Marketing

Ansprechpartner:
Leiter Weiterbildung
Telefon 071 224 28 55
Standort: St. Gallen



ALPN Safety & Security Services GmbH

Ansprechpartner: Herr Neil Alp
Telefon 044 840 10 00
Standort: Regensdorf



Bénédict-Schule

Ansprechpartner:
Herr Heinrich Meister
Telefon 044 242 12 60
Standorte: Basel, Bern, Luzern, Zürich



Marcella Wolf Beratung

Ansprechpartner:
Frau Frau Marcella Wolf
Telefon 079 372 74 39
Standorte: Frauenfeld, Winterthur

Diese Schulen bieten spezielle Firmenkonditionen und Kooperationsmöglichkeiten an:



Kv pro AG
Ansprechpartner:
Herr Axel Ringewald
Telefon 061 415 22 00
Standorte: Basel, Liestal, Münchenstein



aprentas
Ansprechpartner:
Herr Daniel Schröder
Telefon 061 468 38 90
Standort: Muttenz



Gesundheitsförderung Schweiz
Ansprechpartner: Frau Madlen Witzig
Telefon 031 350 03 41
Standorte: Bern, Lausanne



Flying Teachers GmbH
Ansprechpartner:
Frau Anita Kocsis
Telefon 044 350 33 44
Standorte: Bern, Zürich



CT Academy

CT Academy AG
Ansprechpartner:
Herr Joachim Mayer
Telefon 058 255 16 16
Standort: Wallisellen



FM Academy AG
Ansprechpartner:
Frau Raymonde Brem
Telefon 079 487 37 54
Standorte: Bern, Dübendorf



Glenfis AG
Ansprechpartner: Academy-Team
Telefon 044 202 81 10
Standorte: Zürich und bei Ihnen in der Firma



Osterwalder & Stadler GmbH
Ansprechpartner:
Herr Daniel Osterwalder
Telefon 079 396 64 62
Standorte: Bern, Zürich



LIVING SENSE EXECUTIVE
Akademie für holistisches Leadership & Mentoring

Living Sense Executive GmbH
Ansprechpartner: Herr Remo Maurer
Telefon 044 400 90 10
Standorte: Bürglen, Oberburg, Zürich

[Ausbildung-Weiterbildung.ch](http://ausbildung-weiterbildung.ch) bietet bildungsinteressierten Personen zahlreiche Informationen und Entscheidungshilfen wie **Fragen-Antworten, Tipps, Ratgeber, Selbsttests** oder **Bewertungen** von Lehrgangsteilnehmenden für die Wahl des richtigen Bildungsangebots und der passenden Schule. [Ausbildung-Weiterbildung.ch](http://ausbildung-weiterbildung.ch) – Schnell, treffend, kompetent.

Folgende Ratgeber gibt es auf ausbildung-weiterbildung.ch gratis zum Download

Karriere	8. Privatschulen
Selbstmarketing	8.1 Privatschulen
1. Kaufmännische Aus- und Weiterbildung	9. Hochschulen
1.1 Betriebswirtschaft	9.1 Schweizer Hochschulen
1.2 Finanzplanung, Banken und Versicherungen	9.2 Management auf Master-Stufe MBA, EMBA, MAS
1.3 Marketing, Kommunikation und Verkauf	10. Seminare
1.4 Personal, Organisation, Projekt- und Prozessmanagement	10.1 Den Erfolg von Seminaren und Trainings messen
1.5 Rechnungswesen, Controlling, Treuhand, Steuern	10.2 Seminare erfolgreich planen und organisieren
2. Sprachschulen/-reisen/-aufenthalte	11. Andere Aus- und Weiterbildungs- bereiche
2.1 Sprachen	11.1 Beauty, Fitness und Wellness
3. Informatik	12. Berufliche Neuorientierung
3.1 Informatik	12.1 Berufliche Neuorientierung
3.2 Quereinstieg in die Informatik	13. Allgemeine Ratgeber
4. Industrie/Gewerbe	13.1 So entscheiden Sie sich für den richtigen Bildungsanbieter
4.2 Strassen-, Schienen- und Luft-Verkehr	13.2 So finanzieren Sie Ihre Weiterbildung richtig
4.3 Logistik und Supply Chain Management	13.3 So entscheiden Sie sich für den richtigen Seminaranbieter
4.4 Gebäudetechnik	13.4 Die richtige Weiterbildung finden / Trouvez la formation appropriée / Trovare la giusta formazione continua
4.5 Instandhaltung und Facility Management	13.5 Weiterbildung in der Schweiz für Interessierte aus dem Ausland
4.6 Elektrotechnik und Elektroinstallationen	13.6 Future Skills
4.7 Maschinen- und Metallbau	13.7 Die eigene Berufung finden
4.8 Innendekoration und Inneneinrichtung	14. Ratgeber für Arbeitgeber
4.9 Baugewerbe und Architektur	14.1 Kooperationen zwischen Bildungsanbietern und Unternehmen
4.10 Fahrzeuge und Transportmittel	
5. Gesundheit	
5.1 Gesundheit und Medizin	
6. Bildung/Soziales	
6.1 Berufliche Erwachsenenbildung	
6.2 Sozialarbeit, Betreuung	
6.3 Quereinstieg in die soziale Arbeit	
7. Gastronomie, Hotellerie und Tourismus	
7.1 Küche, Restauration, Hauswirtschaft, Reception	

[Hier geht es direkt zu den Ratgebern.](#)